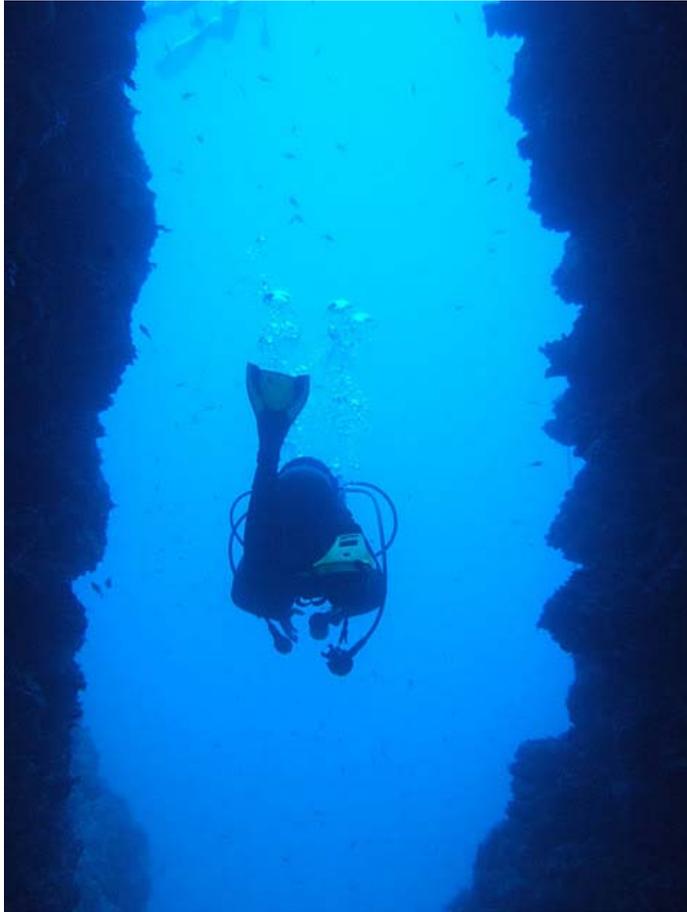


# Zakynthos – ein Urlaubsbericht

von Caro und Jörg Allenstein

Lang lang ist's her. Schon schienen wir das Gefühl für warmes, klares und salziges Wasser verloren zu haben. Doch dann kam der erste Tauchgang auf Zakynthos und sofort überkamen uns Glücksgefühle und ein Verlangen, sich in dieses unglaubliche kristallklare Blau hineinsinken zu lassen wie beim Film „[le grand bleu](#)“.



Was war passiert? Wir waren Eltern geworden und das auf einen Schlag gleich doppelt. So kam es, dass seit 2004 andere Prioritäten gesetzt wurden und die Urlaube nach Baltrum statt nach Bonaire gingen. Gemeinsame Tauchgänge erlebten wir nur zu Hause in den Seen oder auf Kurzurlaube in der Umgebung von Scharendijke.

Unter keinen Umständen wollten wir mit Kleinkindern um die halbe Welt reisen, nur um unserem Hobby nachgehen zu können. Auch wäre der logistische Aufwand zu groß gewesen. Man denke nur an den Zwillingwindelvorrat und das

sonstige „Kinderzubehör“. Auch fanden wir die südliche Sonne für Krabbel- und Kleinkinder zu stressig. Und letztendlich sind die Urlaube an der Nordsee wunderbar.

Aber auch Kinder werden älter und können mittlerweile sogar schwimmen, so dass ein fernerer Urlaub zur Debatte stand. Doch wollten wir, wenn wir tauchen gingen, dies dann auch gemeinsam tun. Wie viele Ehepaare sind wir ein wunderbar eingespieltes Team und möchten uns als Buddy nicht missen. Außerdem will man in den Ferien etwas gemeinsam erleben. Doch wohin mit den Kindern in der Zwischenzeit?

Da kam uns der Hinweis von Freunden gelegen, die genau vor dem gleichen Problem standen und auf der *boot* einen Stand fanden, der mit Kinderbetreuung Werbung machte. Es war der Stand vom [Nero-Sport Diving Center](#) aus [Zakynthos/Griechenland](#). Zakynthos ist die südlichste der Ionischen Inseln, die auf der westlichen Seite des Peleponnes liegen.

Die Freunde waren 2010 so begeistert gewesen, dass sie auch für 2011 gleich wieder buchten. Das war uns Empfehlung genug, dies selber einmal zu probieren. Nach einem kurzen Gespräch auf der Messe stand unser Entschluss fest und auch wir buchten die Reise. Da Nero-Sport in diesem Jahr (2011) 25-



jähriges Bestehen feierte, kamen wir in den Genuss eines 25% Rabatts auf die Preise für die Unterkunft. Man kann natürlich selber alles organisieren, aber wir buchten über die Recklinghausener Buchungsstelle die Unterkünfte und suchten uns die Flüge dazu selber aus.

Bei den Flügen sind wir schon bei einem Manko. Es fliegt dorthin nur Air Berlin und dies auch nur zur Saison von Mai bis Oktober. Air Berlin diktiert die Preise, so dass man dorthin deutlich mehr zahlen muss als für vergleichbare Ziele. Wir hatten in den Sommerferien für vier Personen fast 1300€ gezahlt. Air Berlin nimmt auch ordentlich Geld für Sportgepäck und lässt sich mittlerweile auch den Vorabend-Check-in vergüten. Aber zurück zur eigentlichen Reise.

Gleich nach der Landung wurden wir von [Dennis](#), dem Juniorchef von Nero Sport, in der Flughafenhalle erwartet und saßen bald im Kleinbus der Tauchbasis auf dem Weg nach Limni Keriou. Der Name leitet sich vom griechischen Wort für „See“ ab und bezieht sich auf die große mit Schilf bestandene sumpfige Fläche am Rand des Ortes. Einen See im üblichen Sinne findet man nicht. Mücken sind also garantiert, aber im erträglichen Rahmen.

Schon im Auto wurden wir gefragt, ob wir abends am an der Tauchbasis stattfindenden Buffet teilnehmen möchten. Wir sagten gerne zu. Nachdem wir uns in dem netten, ordentlichen [Appartement](#) mit Klimaanlage (Tagestemperaturen im August nahe an 40°C) eingerichtet hatten, die Tauchklamotten verstaut waren und der Ort kurz erkundet worden war, gingen wir dann abends zur Basis und erlebten den ersten von einigen sehr netten Abenden und hatten direkt Gelegenheit, die übrigen Mittaucher kennen zu lernen. Lotte, die gute Seele von Nero Sport, hatte an der Basis im taverneartigen Aufenthaltsbereich zusammen mit der Küchenhilfe ein köstliches griechisches Buffet aufgefahren.

Am nächsten Tag hatten wir direkt die erste Ausfahrt. Je nach Andrang werden die Tauchplätze zwei bis viermal am Tag angefahren. Die Tauchreviere der Insel sind nahe unserem Ort gelegen und so sind die Fahrtzeiten zu den Plätzen nicht länger als 30min. Als wir dort waren, fuhr das geräumige, für zwanzig Taucher reichende Schiff mit Skipper und Eigner Jonjo, dreimal hinaus.

Unsere Kinder wurden in dieser Zeit von [Moni](#) betreut, einer dort lebenden Deutschen. Dieser Service ist kostenlos. Moni bastelt, malt und spielt mit den Kindern oder begleitet sie an den Strand. Nach anfänglicher Skepsis fanden unsere Zwei die Betreuung toll. Doch nach einigen Tagen merkten sie an, dass sie Mama und Papa auch einmal den ganzen Tag haben wollten. Wenn es der Platz erlaubte, nahmen wir die Kinder auch mit an Bord. Einmal war auch Moni dabei, einmal blieb Mama oben.



Die Tauchplätze sind allesamt sehr schön und gehören in unsere Mittelmeer-Bestenliste in die oberen Ränge. Es gibt sanfte Buchten, tolle Felsformationen, Höhlen und Grotten und an Leben bei super Sicht alles, was das östliche Mittelmeer so bietet.

Sogar eine der seltenen Mönchsrobben lässt sich immer mal wieder sehen und zu bestimmten Jahreszeiten tauchen die Karettschildkröten auf, für die Zakynthos berühmt ist. Die Tauchgänge sind auf 30 m limitiert. Dies ist in Griechenland gesetzlich vorgeschrieben. An vielen Stellen könnte man aber deutlich tiefer.

Die Zeiten vor oder nach dem Tauchen kann man sich am nahen Strand vertreiben. Dieser besteht allerdings aus großen Kieselsteinen und liegen ist nicht wirklich bequem. Aber schon nach zwei Schritten ins Wasser ist ausschließlich feiner flacher Sandboden. Die



Flachwasserzone geht in der Bucht von Keri weit hinaus. Dies ist für Eltern von Schwimmanfängern prima, da kein Stress aufkommt. Am Rande der Bucht finden Schnorchler aber zwischen den dortigen Felsen Kraken, kleine Muränen und viele Fische.

Die Insel selbst ist schön. Sehr imposante Küsten, flache Buchten, Olivenhaine und die berühmte Schmugglerbucht, in der malerisch ein Frachtschiff liegt, das dort wegen Maschinenschadens angespült wurde, nachdem die Besatzung panisch vor der Küstenwache geflohen war. Die Ladung bestand aus geschmuggelten Zigaretten. Ansonsten findet man auf Zakynthos nicht viel mehr als Natur und Meer. Die Hauptstadt ist ganz nett, aber ohne Charme. Sie soll einmal so hübsch und pittoresk gewesen sein wie Korfustadt, aber vieles wurde 1953 durch ein verheerendes Erdbeben zerstört. Zakynthos ist einer der erdbebengefährdetsten Gebiete in Griechenland. Und das will schon etwas heißen.

Wir werden mit Sicherheit nicht das letzte Mal dort gewesen sein. Wer die Crew von [Nero Sport](#) sprechen will, findet sie am Barakudastand in Halle 3. Noch mehr schöne Bilder der griechischen Unterwasserwelt gibt es [hier](#).

Fragen aller Art beantwortet gern:

[Jörg Allenstein](#)